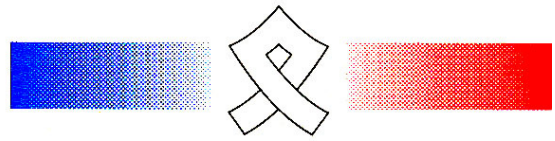


STADT
VIERNHEIM



Selbsthilfegruppen
und Beratungsstellen

VIERNHEIM: GESUNDE STADT

Impressum:

Herausgeber:

Der Magistrat der Stadt Viernheim, Amt für Kultur, Bildung und Soziales
(KuBuS)

Verantwortlich für den Inhalt:

Die Selbsthilfegruppen und Beratungsstellen.

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt:

Sabrina Eufinger (KISS), Erika Brockmüller (SHG Chamäleon) und
Egon Schillinger (Kreuzbund)

Veröffentlicht im November 2010

Anonyme Alkoholiker	6
Chamäleon	8
Deutsche Rheumaliga e.V.	10
Diabetes	12
Deutscher Guttempler - Orden (I.O.G.T) e. V.	14
Interessengemeinschaft der Adoptiv- und Pflegeeltern	16
„MS - Selbsthilfegruppe“	17
Kreuzbund e.V.	18
ADS-Kinder mit und ohne Hyperaktivität	20
Legasthenie, Dyskalkulie und Linkshändigkeit	22
„Lieselotte Zwiespalt“ - Frauen gegen Depressionen	24
Selbsthilfegruppe Schlafapnoe, Atemstillstand	25
Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung	26
Gruppe für Angehörige demenziell erkrankter Menschen	28
Schlaganfall	29
Parkinson	30
Viernheimer Selbsthilfegruppe „Leben mit und nach Krebs“	32
Sternenkinder	34
Selbsthilfegruppe Morbus Crohn / Colitis Ulcerosa	35
Epilepsie	36

BERATUNGSSTELLEN und SOZIALDIENSTE

Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe (KISS)	38
Soziale Dienste der Johanniter	39
Caritas Sozialstation Viernheim Caritasverband Darmstadt e.V.	40
Allgemeine Lebensberatung des Caritasverbandes	42
Haus des Lebens Viernheim e.V.	42
Migrationsdienst Bergstraße, Caritasverband	43
Fachambulanz für Suchtkranke	43
Gemeindepsychiatrisches Zentrum Bergstraße Ried	44
Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle für psychisch Kranke und Angehörige	44
Sozialverband VdK Hessen, Ortsverband Viernheim	45
Sozialdienst im Krankenhaus	45
Die Frauenbeauftragte der Stadt Viernheim	46
Seniorenberatung der Stadt Viernheim	48
AWO - Jugend- und Drogenberatung PRISMA und Fachstelle für Suchtprävention im Kreis Bergstraße	49
Beratungsstelle für Eltern, Kinder u. Jugendliche des Kreis Bergstraße	50
Gesundheitstreffpunkt Mannheim	53
Selbsthilfekontaktstelle für den Kreis Bergstraße	53
Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V.	53
NAKOS	54
Kreisgesundheitsamt Bergstraße	54

Vorwort von Bürgermeister Matthias Baaß

Seit den 70er Jahren ist ein zunehmender Aufbau von Selbsthilfegruppen in Deutschland zu verzeichnen. In den 80er Jahre entstanden die ersten Selbsthilfekontaktstellen mit ihrer Aufgabe die Selbsthilfegruppen vor Ort in ihrer wertvollen Arbeit zu unterstützen.

Schätzungen gehen davon aus, dass es derzeit ca. 70 000 Selbsthilfegruppen, 300 Selbsthilfeorganisationen auf Bundesebene und 230 Selbsthilfekontaktstellen bundesweit gibt.

Das Charakteristikum der gesundheitsbezogenen Selbsthilfe ist die Kompetenz der Betroffenen. Sie ist die Grundlage für die gegenseitige Hilfe und Unterstützung in den Gruppen, ermöglicht niedrig schwellige Hilfestrukturen und schafft selbst erarbeitetes und unabhängiges „Gesundheitswissen“. Die Basis der Selbsthilfe ist freiwilliges und ehrenamtliches Engagement.

Die Gesundheitsselbsthilfe ergänzt in vielfältiger und wirksamer Weise die professionellen Angebote der Gesundheitsversorgung.

In Viernheim schenken wir den Selbsthilfegruppen seit vielen Jahren auf besondere Weise Beachtung. Die Einrichtung der städtischen **Kontakt- und Informations-Stelle für Selbsthilfe(KISS)** beim Amt für Kultur, Bildung und Soziales im Jahr 1996 bringt dies mit infrastruktureller Unterstützung der Gruppen und deren Gruppenleiter und Gruppenleiterinnen deutlich zum Ausdruck.

Dies soll so bleiben! Ich werde auch in Zukunft ein besonderes Augenmerk auf diese spezielle Form bürgerschaftlichen Engagements legen. Die Arbeit der Selbsthilfegruppen ist für unser Gemeinwesen von unschätzbarem Wert.

Sie halten in Ihren Händen die fünfte Auflage der Broschüre „Selbsthilfegruppen und Beratungsstellen“, die in Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der Viernheimer Selbsthilfegruppen erstellt wurde.

Wie in den Vorgänger-Broschüren werden die Angebote der Selbsthilfegruppen auch in dieser Neuauflage durch die Angebote der Beratungsstellen und psychologischen Dienste in Viernheim ergänzt.

Ich hoffe, dass diese Broschüre dazu beitragen kann, den Selbsthilfedanken weiter zu verbreiten, die Arbeit der Selbsthilfegruppen und Beratungsstellen zu unterstützen und interessierten Bürgerinnen und Bürgern einen sinnvollen Weg zu weisen.

Matthias Baaß, Bürgermeister

Anonyme Alkoholiker

Zielgruppe: Alkohol- und Medikamentenabhängige bzw. Gefährdete

Kontakt: Werner Maier
Am Dreispitz 4
69502 Hemsbach
06201/43702

Treffen: jeden Mittwoch 19:30 Uhr:
TiB (Treff im Bahnhof) für
Betroffene
Friedrich-Ebert-Str. 8a
jeden 1. Mittwoch im
Monat, 19:30 Uhr für Betroffene,
Angehörige und Interessierte

Gründung: 1981

Einbindung: Reg. Kontaktstelle
Augartenstr. 13
68165 Mannheim
0621/19295

AA umfasst in Deutschland etwa 2.500 Gruppen, weltweit ca. 90.000
Gruppen in 141 Ländern.

Was heißt AA?

Die Anonymen Alkoholiker sind eine zwanglose, weltweite Gemeinschaft von Männern und Frauen aus allen Berufs- und Gesellschaftsschichten, die sich regelmäßig treffen, um nüchtern zu werden und ihre Nüchternheit zu erhalten. Die einzige Voraussetzung für die Zugehörigkeit zu dieser Gemeinschaft ist der Wunsch, mit dem Trinken aufzuhören. Die AA kennen weder Mitgliedsbeiträge noch Gebühren.

Wie die Gemeinschaft der AA begann

Die Gemeinschaft der AA wurde 1935 durch einen New Yorker Börsenmakler und einen Chirurgen aus Ohio gegründet. Beide waren „hoffnungslose“ Trinker. Bill und Bob gründeten die Gemeinschaft, um anderen Alkoholikern zu helfen und selbst nüchtern zu bleiben. Mit dieser Gründung vieler autonomer Gruppen wuchs die Gemeinschaft zunächst in den Vereinigten Staaten und dann überall in der Welt. Die erste deutsche Gruppe entstand 1953 mit Hilfe amerikanischer Soldaten in München.

Wie die AA ihre Nüchternheit bewahren

Das Programm der Anonymen Alkoholiker beruht auf völliger Abstinenz. Wir lassen einfach das erste Glas stehen, wir trinken es nicht. Dieser Vorsatz gilt immer nur für den heutigen Tag. Wir erhalten uns unsere Nüchternheit, indem wir unsere Erfahrungen, unsere Kraft und Hoffnung in den Gruppen-Meetings miteinander teilen und nach den Empfehlungen unserer zwölf Schritte leben.

Warum sind die Anonymen Alkoholiker anonym?

Anonymität ist die Grundlage der Gemeinschaft, die sich nach ihren Grundsätzen und nicht nach den Ansichten einzelner Personen richtet. Wir stellen Prinzipien vor persönliche Interessen. Wir bemühen uns, unser Genesungsprogramm bekanntzumachen, und wollen nicht einzelne Menschen vorstellen, die nach diesem Programm leben. Anonymität im Umgang mit der Öffentlichkeit schützt den einzelnen und die Gemeinschaft vor unerwünschter Popularität. Die Zugehörigkeit zu unserer Gemeinschaft wird nicht bekannt.

Wie erhält sich die Gemeinschaft der AA?

Im Laufe der Jahre ist es zu einer anerkannten und bewährten Tradition unserer Gemeinschaft geworden, uns selbst zu erhalten und weder Unterstützung von außen her zu erbitten noch anzunehmen.

„Chamäleon“

die Abendgruppe für Menschen mit Depressionen

Zielgruppe: Betroffene Männer und Frauen, die im Berufsleben oder in ihrem Alltag eingebunden sind und somit keine Tagesgruppe besuchen können.

Kontakt:	Erika Brockmüller Bensheimer Str. 55 68519 Viernheim 06204/4669
Gründung:	August 2002
Treffpunkt:	jeden 2. Montag, 19:30 Uhr, Selbsthilfegruppen-Waggon am TiB (Treff im Bahnhof) Friedrich-Ebert-Str. 8a

Gruppengespräche sind vertraulich zu behandeln!

Kontakte zwischen den festen Terminen sind erwünscht, oft hilfreich, aber kein muss!

Selbstdarstellung

Warum haben wir den Namen Chamäleon gewählt?

Das Chamäleon passt seine Hautfarbe jeder Umgebung an.

Menschen mit Depressionen passen sich auch ihrem Umfeld an – manchmal gegen ihre eigenen Gefühle und ihren inneren Willen. Sie machen alles für ANDERE, als da sind: Ehepartner, Eltern, Kinder, Freunde, Kollegen, Vorgesetzte usw. und merken ihre Selbstaufgabe erst wenn es zu spät ist.

Nicht selten kommt es zum körperlichen und psychischen Zusammenbruch. Der Druck von außen wird immer größer, die Gedanken kreisen nur noch, man findet keinen Schlaf, jeder Tag wird durch Angstzustände zur unüberwindbaren Herausforderung.

Der Depressive zieht sich zurück – fühlt sich alleine gelassen.

Die Suche nach fachlicher Hilfe beginnt.

Neben medikamentöser und therapeutischer Behandlung suchen viele Betroffene nach Menschen, die sie verstehen und mit denen sie sich austauschen können. Die aber auch mal ein offenes Ohr haben, wenn gerade mal kein Therapeut greifbar ist oder die Angst vor dem Alltag zu groß wird. Verständnis, Trost und ein Gespräch mit Vertrauten kann helfen, dass die Angst nicht zur Panik wird.

Die Abendgruppe haben wir gegründet, um trotz beruflicher und/oder familiärer Verpflichtungen etwas für uns selbst zu tun.

Unsere Zielsetzung:

Wir wollen miteinander versuchen gegen irrationale Minderwertigkeits- und Schuldgefühle anzugehen, unsere Selbstanklagen verringern und uns gegenseitig Hilfe und Vertrauen entgegenbringen, damit wir wieder Freude am Leben bekommen.

Deutsche Rheumaliga e.V. Selbsthilfegemeinschaft Viernheim

Zielgruppe:	Gemeinnützige Selbsthilfeorganisation rheumakranker Menschen
Kontakt:	Erna Weber Baldurstraße 18 68305 Mannheim 0621/755059 André Redinger Sandstr. 16a 68519 Viernheim 06204/73463 a.redinger@t-online.de
Aktivitäten:	Bitte genaue Zeiten unter den o. a. Telefon-Nummern erfragen
Mitgliederzahl:	59
Gründungsdatum:	08.08.1988
Einbindung:	Deutsche Rheuma-Liga, Landesverband Hessen e.V. Hegarstr. 12 60529 Frankfurt/Main
Veröffentlichungen:	„mobil“, Magazin der Deutschen Rheuma-Liga alle 2 Monate

Selbstdarstellung

Begegnung:

- „gemeinsam statt einsam“
- wir treffen uns regelmäßig
- wir organisieren Fachvorträge aus medizinischen oder anderen interessanten Bereichen,
- aber auch die Geselligkeit kommt bei uns nicht zu kurz.

Bewegung:

Aktive Bewegung ist ein wichtiger Teil der Therapie bei allen rheumatischen Erkrankungen. Mit Scherz und Schmerz kämpfen wir gegen die Versteifung an. Unsere Beweglichkeit muss erhalten bleiben, natürlich ohne jede Altersgrenze, denn Rheuma kennt kein Alter.

Beratung:

- Rheuma – was steckt dahinter?
- welche Folgen haben rheumatische Erkrankungen für die Patienten?
- welche nichtärztlichen Hilfen gibt es für Rheumakranke?
- Rheumatelefon – Rheumazentrum Rhein – Main, Deutsche Rheuma-Liga e.V.
- Ärzte und Patientenvertreter beantworten Fragen aus dem medizinischen Bereich Hilfsmittel – Medikamente
- Sozialrechtliche Themen, Kuren – Leistungsansprüche

Selbsthilfegruppe „Diabetes“

Kontakt: Ilse Wiegand
Eichenstr. 19
68519 Viernheim
06204/76804 (auch Faxnr.)
0160/3344178

Treffen: Jeden 4. Donnerstag im Monat,
19 Uhr in der KulturScheune,
Satonévri-Platz

Gründung: 25.03.1998

Selbstdarstellung

„gemeinsam sind wir stärker“

Die Diabetes-Selbsthilfegruppe Viernheim, kurz DSG, bietet Ihnen mehr als Sie glauben....

Unser Ziel ist es, Diabetikerinnen und Diabetikern – ob Diät, Tabletten oder Insulin-Therapie – durch Fachvorträge und Beratung von Ärzten und Referenten aus dem Diabetes-, Pharma- und Ernährungsbereich zu informieren.

Wie wichtig es ist seine Krankheit ernst zu nehmen. Um in Eigen-Verantwortung mit einer für ihn geeigneten Diabetes-Einstellung Nervenschäden, Blindheit, Nierenschäden, Amputation der Füße usw., man nennt es Folgeschäden, zu vermeiden.

Wir freuen uns, wenn viele Fragen gestellt werden. Denn bei uns gibt es keine dummen Fragen.

Im Erfahrungsaustausch in der Gruppe finden Betroffene, die noch Angst vor einer Insulin-Therapie haben, Verständnis und Hilfe.

Wir freuen uns sehr, wenn auch Familienangehörige, Freunde und Interessierte an den Aufklärungsvorträgen teilnehmen, so dass sie den Diabetiker besser verstehen und auch bei einer Unterzuckerung schnelle Hilfe leisten können.

Wir organisieren Diabetikertage mit Vorführungen der Industrie von Blutzuckermessgeräten und Pens zur Information.

Durch unsere Beteiligung an den Selbsthilfetagen der Stadt Viernheim wollen wir die Öffentlichkeit aufmerksam machen und beweisen, dass ein gut eingestellter Diabetiker sich nicht verstecken muss oder sollte, sondern im Beruf wie privat seinen Mann steht.

Wir sind der Meinung, dass es sich lohnt, 1x im Monat in die Diabetiker-Selbsthilfegruppe zu kommen um zu hören, lernen und immer das Neuste zu erfahren, aber auch manches Vergessene wieder aufzufrischen.

Wir sind sehr offen für Vorschläge zur Themenauswahl und zur weiteren Gestaltung der Gruppe.

**Guttempler in Deutschland
Deutscher Guttempler Orden I.O.G.T. e.V.
- Distrikt Hessen e.V.-
Gemeinschaft „PHOENIX“**

Zielgruppe:	Suchtkranke (Alkohol- und Medikamentenabhängige) und deren Angehörige.
Kontakt:	Holger und Brigitte Mex Alicenstraße 10 68519 Viernheim 06204 /914783 PHOENIX@GuttemplerHessen.de www.guttemplerhessen.de
Treffen:	jeden Mittwoch 20 - 22 Uhr Ev. Christuskirchengemeinde Saarlandstr. 12-14 68519 Viernheim
Gründung:	2000
Veröffentlichungen:	Guttempler Dialog (4x jährlich) Zeitschrift für Mitglieder und Interessierte Herausgeber: Deutscher Guttempler Orden IOGT e.V. Guttempler in Hessen Journal (2x jährlich) Berichte aus den Gemeinschaften Herausgeber: Distrikt Hessen e.V.

Herzlich willkommen bei uns Guttemplern.

Wir sind Da:

Für Suchtkranke, Angehörige und alle an der Suchtproblematik Interessierte.

Wir hören Ihnen zu,

- kennen Ihre Probleme aus eigener Erfahrung.
- sprechen über unsere Schwierigkeiten und Probleme mit dem Suchtmittel.
- informieren und beraten Sie und zeigen Ihnen Wege aus der Abhängigkeit.
- helfen Ihnen, Ihr Leben ohne Suchtmittel wieder Lebenswert zu gestalten!

Der 1. Schritt:

Niemand kann über Nacht alte Verhaltensweisen ändern, aber man kann neue, Schritt für Schritt erlernen.

Deshalb sollten Sie bereit sein, Hilfe anzunehmen.

Wenden Sie sich an uns!

Guttempler gibt es überall!

Sie sind nicht allein auf Ihrem neuen Weg. Bei uns stehen Sie und Ihre Angehörigen mit Ihren Sorgen und Fragen im Mittelpunkt. Unser Ziel ist ein zufriedenes suchtmittelfreies Leben.

Alle Gespräche bleiben absolut vertraulich. Versprochen!

Der 2. Schritt:

In der Guttempler Gemeinschaft finden Sie neue Möglichkeiten der Freizeit- und Lebensgestaltung, sowie einen neuen Freundeskreis.

Sie werden erkennen, dass es sich lohnt ohne Suchtmittel zu leben.

Wer sind die Guttempler?

Guttempler sind bewusst alkoholfrei lebende Menschen.

Guttempler verfolgen darüber hinaus kulturelle sowie sozial- und gesundheitspolitische Ziele.

Guttempler gibt es weltweit.

Guttempler treten für Gleichberechtigung und ein friedliches Zusammenleben aller Menschen ein.

Interessengemeinschaft der Adoptiv- und Pflegeeltern - IGAPE

Zielgruppe: Adoptiv- und Pflegefamilien sowie Bewerber um ein Adoptiv- oder Pflegekind

Kontakt: Jutta Arp
68519 Viernheim
06204/6884
arp.vhm@t-online.de

Gründung: 1975

Treffen: Bitte erfragen

Selbstdarstellung

Die IGAPE möchte einen Beitrag bei der Bewältigung der Probleme, die mit Adoption und Inpflegenahme entstehen können, leisten. Wir bieten betroffenen Eltern sowie Bewerbern Hilfe und Information an.

Wir treffen uns zum Erfahrungsaustausch und geben gleichzeitig unseren Kindern die Möglichkeit, andere Betroffene kennen zu lernen.

„MS - Selbsthilfegruppe“

Zielgruppe: Betroffene Männer und Frauen mit Multipler Sklerose, ihre Angehörigen und Freunde.

Kontakt: Helmut Scheidel, 06204/2500
Alexandra Rutz, 06201/2622406

Gründung: Juni 2009

Treffpunkt: jeden 2. Dienstag, 20 Uhr,
Cafeteria
der KulturScheune Wasserstr.

Gruppengespräche sind vertraulich zu behandeln!

Kontakte zwischen den festen Terminen sind erwünscht, oft hilfreich, aber kein muss!

Selbstdarstellung

Multiple Sklerose (MS) ist eine chronisch entzündliche Erkrankung des zentralen Nervensystems. Da ihre Ursache bis heute weitgehend unklar ist, ist auch eine Heilung bislang nicht möglich.

Generell können alle Bereiche des Gehirns/Rückenmarks von Entzündungen und Zerstörungen der Nervenzellen betroffen sein, meist bricht die MS im mittleren Alter (25-40 Jahre) aus, bei Frauen doppelt so häufig wie bei Männern. Beginn und Verlauf der MS sind bei jedem Betroffenen allerdings sehr individuell, weswegen die im Zeitablauf auftretenden Probleme und Beeinträchtigungen in der Lebensführung sehr unterschiedlich sind. Nicht zuletzt deshalb gilt die MS auch als die „Krankheit mit den 1000 Gesichtern“.

Neben den rein körperlichen Auswirkungen der MS spielt jedoch auch die psychische Komponente bei den Betroffenen und besonders bei ihren Angehörigen eine wesentliche Rolle. Der Umgang mit der MS und die Akzeptanz der Krankheit erfordern von allen Beteiligten - gerade in der Anfangszeit - viel Bereitschaft, sich auch geistig damit auseinander zu setzen und auf Konsequenzen für das weitere Leben durch ein eventuelles Fortschreiten der Erkrankung einzustellen.

Der Verlauf der MS kann durch geeignete Therapien und Medikamente positiv beeinflusst werden. Dennoch kann es für Betroffene und Angehörige erforderlich sein, sich mit anderen Betroffenen auszutauschen. Gegenseitiges Verständnis, Erfahrungsaustausch und Information erscheinen gerade im Bereich MS durch die Vielschichtigkeit der Probleme sehr sinnvoll.

Unsere Zielsetzung

Wir wollen ein Forum sein für MS-Betroffene, ihre Angehörigen und Freunde, zum offenen und zwanglosen Gedanken-, Erfahrungs- und Informationsaustausch (und natürlich auch zum Lachen und Spaß haben).

Kreuzbund e.V. Viernheim

1 offene Informations- und Aufbaugruppe

2 Selbsthilfegruppen (Gruppen 1 + 2)

Zielgruppe:	Selbsthilfe- und Helfergemeinschaft für Suchtkranke (Alkohol- und/oder Medikamentenabhängige) und Angehörige
Kontakt:	Egon Schillinger Holzstr. 17 a 68519 Viernheim 06204/3113 e-mail: egon.schillinger@t-online.de www.kreuzbund-bergstrasse.de
Infogruppe:	jeden Dienstag 18:45 – 20 Uhr In den Räumen der Caritas Suchtberatung, Jägerstr. 18 68519 Viernheim
Gründung:	Januar 1981, Mitglieder z. Zt. 50
Einbindung:	Caritasverband Darmstadt e.V. Fachambulanz für Suchtkranke Weiherhausstr. 6 64646 Heppenheim 06252/70059-0
Sprechstunden in Viernheim:	Jeden Montag 14 – 17 Uhr Jägerstr. 18 06204/912675
Veröffentlichungen:	1. „Weggefährte“ Herausgeber: Kreuzbund e.V., Hamm alle zwei Monate 2. „Gemeinsam Unterwegs“ Herausgeber: Kreuzbund e.V., Diözesanverband Mainz zweimal im Jahr

Unser Hilfsangebot

- Information für Alkohol – Tablettenabhängige und Angehörige
- Aufklärung über die Krankheit und aufzeigen von Wegen, die Krankheit zu besiegen
- Helfende Weggefährtenschaft auf dem Weg zur positiven Lebensbewältigung für Abhängige und deren Angehörige.
- Im Mittelpunkt unserer Bemühungen steht die Gruppenarbeit. Sie bietet die Chance für den Suchtkranken, seine Isolation zu überwinden, seine Ängste zu bewältigen und den mitmenschlichen Kontakt wieder herzustellen.

Was ist unser gemeinsames Ziel

- Eine dauerhafte, eigenverantwortliche Lebensführung mit bejahender Lebenseinstellung ohne Suchtmittel.
- Der Betroffene findet sich wieder in der Realität des Alltags zurecht.

Wie arbeiten wir...

- Die Gruppe bietet verständnisvollen Kontakt, ermöglicht Aussprachen und Aufarbeitung der persönlichen Probleme.
- Dabei steht bei uns der Mensch im Mittelpunkt, unabhängig von Herkunft, Religion und Stand. Wir nehmen jeden, der sich an uns wendet vorurteilsfrei auf.
- Ehemalige Betroffene reden in unseren Gruppengesprächen über ihre eigenen Erfahrungen und Probleme aus ihrer Suchtzeit.

Weitere Schwerpunkte:

- o Wir arbeiten partnerschaftlich mit den psychosozialen Beratungs- und Behandlungsstellen, insbesondere der Caritas zusammen.
- o Als Hilfe für die eigenverantwortliche Lebensführung und zur Weiterbildung unserer Verantwortlichen bieten wir Seminare und Veranstaltungen für Betroffene und Angehörige an.

Zum Beispiel:

- ❖ Selbsterfahrungsgruppen, Frauen-/Männerseminare, Verbandsseminare
- ❖ Frauengesprächskreis, Wochenendfreizeiten, Wanderungen
- ❖ Gemeinsame alkoholfreie Geselligkeiten

Wer ist der Kreuzbund...

- Hilfe gibt es im Kreuzbund seit über 100 Jahren.
- Er hat seinen Ursprung in der katholischen Kirche, arbeitet jedoch konfessionsungebunden.
- Wöchentlich treffen sich bundesweit ca. 35.000 Personen in über 1500 Selbsthilfegruppen.
- Im System der Suchtkrankenhilfe ist der Kreuzbund ein wichtiges Bindeglied. Partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den hauptamtlichen Fachkräften ist für uns selbstverständlich.

Selbsthilfegruppe „ADS-Kinder mit und ohne Hyperaktivität“

Zielgruppe:	Eltern von Kindern mit hyperkinetischem Syndrom, Hypoaktivität, ADS (Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom) POS (Psychoorganisches Syndrom) sowie das weite Gebiet der Teilleistungs- und Wahrnehmungsstörungen
Kontakt:	Gabriele Vielhauer Pestalozzistr. 21 68519 Viernheim 06204/975136 Ursula von Sack Auf der Beune 1 68519 Viernheim 06204/602736
Treffen:	1x im Monat im TiB, Friedrich-Ebert-Str. 8a 68519 Viernheim Tag und Uhrzeit sind zu erfragen unter den jeweiligen Kontakt-Telefonen
Gründungsdatum:	01. Dezember 1992
Einbindung:	AÜK Arbeitskreis Überaktives Kind e. V. Bundesgeschäftsstelle Postfach 41 07 24 12117 Berlin

Selbstdarstellung

Man kann heute sagen, dass mindestens 5-10 % der Schulkinder Probleme mit dem Aufmerksamkeits-Defizit-Syndrom haben, Tendenz steigend. Betroffen sind zu 90 % Jungen. Eine Besserung kann durch unterschiedliche Methoden erreicht werden, bei welchen das jeweilige Alter des Kindes berücksichtigt wird.

Was ist ADHS-ADS:

Attention Deficit (Hyperactivity) Disorder (Aufmerksamkeitsstörung mit und ohne Hyperaktivität), ältere Bezeichnungen sind: MCD (Minimale Cerebrale Dysfunktion), HKS (Hyperkinetisches Syndrom), ADS (Aufmerksamkeits-Defizit-Syndrom) in der Schweiz ist POS (Psychoorganisches Syndrom) gebräuchlich.

ADHD ist das am häufigsten diagnostizierte Syndrom (Störungsbild) des Kindes- und Jugendalters, 5-10 % der Kinder gelten als betroffen. Sie haben Schwierigkeiten bei der Verarbeitung von Sinnesreizen (=Informationsverarbeitungsstörung), ihre eingeschränkte bzw. abweichende Wahrnehmungsfähigkeit z. B. im auditiven, visuellen oder taktilen Bereich hat komplexe Auswirkungen auf Verhalten, Motorik und Selbststeuerung. Die Kinder fallen durch Entwicklungsverzögerungen und nicht altersgemäßes Verhalten auf, sie haben Schwierigkeiten, sich im sozialen Umfeld zu integrieren; durch ihre schweifende Aufmerksamkeit und verminderte Konzentrationsfähigkeit gibt es Schulprobleme. Das nicht erkannte ADHD ist ein Entwicklungsrisiko; bei entsprechender Förderung können die Kinder jedoch ihre Defizite kompensieren. Ein intaktes Selbstbild hilft ihnen, ihre positiven Fähigkeiten und das besonders wichtige Selbstmanagement zu entwickeln.

Was wir tun:

Wir bieten den betroffenen Eltern Hilfe in unserer Gruppe durch Gespräche an, in denen wir eigene Erfahrungen weitergeben. Da das Alter des Kindes zwischen 4 und 17 Jahren liegt, sind die Ratschläge und auch die Möglichkeiten der Hilfe unterschiedlich und dem Alter angepasst. Das Gefühl mit seinen Problemen nicht allein zu sein, ist auch ein sehr entscheidender Punkt.

Möglichkeiten der Hilfe sind: Ernährungsumstellung auf natürliche, zusatzstofffreie, allergiearme Kost.

Neben einer medikamentösen Behandlung ist auch eine homöopathische Therapie (Naturheiltherapie) möglich.

Außerdem können, auf den jeweiligen Fall abgestimmt, Ergotherapie, Logopädie, Spieltherapie sowie Konzentrations-, Bewegungs-, Entspannungs- und Yogakurse helfen, die Lebensqualität der Kinder in jeder Hinsicht zu verbessern. Des Weiteren bieten wir themenbezogene Vorträge an.

Auch Unternehmungen wie gemeinsames Grillen, Radtouren und Ausflüge gehören zum Konzept.

Die Gemeinsamkeit macht stark und hilft bei der Problemlösung.

**Selbsthilfegruppe Viernheim
Legasthenie, Dyskalkulie und Linkshändigkeit**

Zielgruppe:	Kinder mit Teilleistungsstörungen und Schulproblemen oder Auffälligkeiten im Kindergarten
Ansprechpartner:	Kornelia Oetzel Tel/Fax 06204/72752 Sorgentelefon: 01577/1561759 E-Mail: info@lernspiele-oetzel.de http://www.sinvoll-lernen.de
Gründung:	April 1997
Einbindung:	Wir sind angeschlossen an den - Landesverband Legasthenie Hessen e.V. - Bundesverband Legasthenie e.V.

Wir laden Eltern, Lehrer und alle Interessierten ein.

Wollen Sie mithelfen, die Probleme Ihres eigenen von Legasthenie oder Dyskalkulie betroffenen Kindes zu lösen oder die Situation anderer zu verbessern, dann sollten Sie bei uns im LVL Hessen Mitglied werden. Der jährliche Beitrag beträgt lediglich 60 € und beinhaltet zugleich die Mitgliedschaft im BVL sowie den Bezug der Vierteljahreszeitschrift „Ledi“ und den Zugang zum Mitgliederbereich der Internetseite: www.bvl.de

Nur gemeinsam sind wir stark!

Selbstdarstellung

Als Selbsthilfegruppe befassen wir uns ehrenamtlich mit der Problematik von Legasthenie, Lese- Rechtschreibschwäche und Rechenschwäche (Dyskalkulie).

Wir bieten Einzelgespräche und Beratung für Eltern von betroffenen Kindern oder Hilfestellung für Jugendliche bei Problemen in Schule oder in der Ausbildungsstätte.

Wir bieten diese Hilfe im Moment nur nach telefonischer Absprache an, da unsere Gruppe in Viernheim zu klein ist und würden uns freuen, mehr Mitstreiter zu finden!

Wir bieten:

- Informationsveranstaltungen
- Individuelle Beratung
- Informationen zur Kostenübernahme außerschulischer Förderung
- Vermittlung von Fachleuten in der Region, die mit Legasthenie und Dyskalkulie vertraut sind

Selbsthilfegruppe Schlafapnoe, Atemstillstand

Kreis Bergstraße, Viernheim www.schlafapnoe-kreis-bergstrasse.de

- Die Selbsthilfegruppe wurde am 19. August 2010 gegründet.
- Die Gruppentreffen sind jeweils am 3. Mittwoch in den geraden Monaten um 19 Uhr, in der KulturScheune, Satonévriplatz.
- Die Gruppe Viernheim gehört mit den Gruppen Lampertheim und Bensheim zum Kompetenz-Netzwerk Schlafapnoe, Atemstillstand Kreis Bergstraße
- Die Gruppe ist Mitglied in Deutschlands größtem Dachverband für Schlafapnoe-Patienten, dem VdK-Fachverband Schlafapnoe/Chronische Schlafstörungen, Wurzerstr. 4A, 53175 Bonn, www.vdk-schlafapnoe.de
- Die Teilnahme in der SHG ist kostenlos. Wir arbeiten ehrenamtlich. Alle die unter Schlafstörungen leiden und deren Angehörige sind herzlich eingeladen.

Ziele der SHG Schlafapnoe, Atemstillstand

1. Regelmäßige Aufklärung über das Schlaf-Apnoe-Syndrom (SAS), Information, Vorträge, Diskussionen, usw.
2. Kontinuierliche Hilfe zur Selbsthilfe durch Erfahrungsaustausch mit Betroffenen, Beratung und Information, auch Materialkunde
3. Zusammenarbeit mit Fachärzten, Schlaflaboren, Geräteherstellern und anderen SHG.

Information und Angebot

Bis zu 30% der Menschen schnarchen. Das kann für den Partner nervend und störend sein. Schnarchen für den Betroffenen meist Symptom für schlafbezogene Atmungsstörungen durch verengte Atemwege. Lautes und unregelmäßiges Schnarchen deutet in der Regel auf eine obstruktive Schlafapnoe hin. In Deutschland sind schlafbezogene Atemstörungen weit verbreitet. Man kann von rund 4 Millionen Betroffenen ausgehen. Viele wissen nicht, dass sie davon betroffen sind. Etwa 2% der Frauen und 4% der Männer zwischen 40 und 60 Jahren leiden besonders darunter. Die Tendenz ist zunehmend. Auch jüngere Menschen können davon betroffen sein.

Selbsthilfegruppen unterstützen seit Jahren die Arbeit der Ärzte, der Krankenhäuser, der vielen medizinischen Fachkräfte und der Krankenkassen. Wir freuen uns, dass das „Miteinander“ inzwischen fast alle verstanden haben und wir uns gut ergänzen. Wir sind eine gute Patientenorganisation direkt vor Ort. Dieser persönliche und individuelle Umgang mit kranken Menschen wird in einer Zeit der Kostenanalyse unsere besondere Stärke bleiben. Den Mensch als Individuum zu sehen - dafür stehen wir zusammen.

Kontakt

Die Leitung übernimmt vorübergehend

Rüdiger Bürkel, Ahornweg 14 A, 68623 Lampertheim, Tel: 06206-3823

E-Mail: shg.schlafapnoe@online.de, www.schlafapnoe-kreis-bergstrasse.de

**Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung
Ortsvereinigung Viernheim e.V.**

Johannes-Schrey-Haus, Birkenstr. 6, 68519 Viernheim

Tel: 06204/789977, Fax: 06204/789987

LebenhilfeVHM@aol.com

- | | |
|------------------|--|
| 1. Vorsitzender: | Robert Miltner
Alexanderstr. 29
68519 Viernheim
06204/8497 |
| 2. Vorsitzende: | Gisela Görlinger
Mannheimer Str. 97
68519 Viernheim
06204/72933 |
| Mitgliederzahl: | 90 |

Die Lebenshilfe ist Mitglied im:

Landesverband Hessen der Lebenshilfe für geistig Behinderte
sowie der

Bundesvereinigung Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e.V.

Beide Verbände haben ihre Geschäftsstellen in:

35043 Marburg, Raiffeisenstr. 18

Selbstdarstellung

Die „Lebenshilfe Viernheim“ ist ein gemeinnütziger Verein und engagiert sich seit seiner Gründung für Menschen mit geistiger Behinderung und ihre Angehörigen. Im Dezember 1968 haben betroffene Eltern und Angehörige die „Selbsthilfeorganisation“ gegründet.

Viele Jahre hat die Ortsvereinigung ihre Prioritäten auf die Errichtung einer Wohnstätte für behinderte Menschen in Viernheim ausgelegt. Viel Eigenengagement und Spendenmittel aus der Bevölkerung, von Freunden, Gönnern, Vereinen und der H. W. & J. Hector Stiftung, haben es ermöglicht, dass der Bau des Wohnhauses realisiert werden konnte. Es trägt den Namen „Johannes-Schrey-Haus“.

Im November 2001 sind die ersten Bewohner eingezogen. Insgesamt 24 behinderte Menschen aus Viernheim und Umgebung haben dort ihr neues Zuhause. Die Lebenshilfe Viernheim ist ausschließlich ehrenamtlich aktiv, die Leitung der Wohnstätte obliegt dem Träger der Einrichtung „Hephata“ Hessisches Diakoniezentrum. Die Zusammenarbeit zwischen der Lebenshilfe Viernheim und Hephata ist in einem Kooperationsvertrag geregelt.

Die Lebenshilfe vertritt die Rechte und Interessen geistig behinderter Menschen und ihrer Familien. Wir bieten Beratung und Unterstützung für betroffene Eltern.

Auch nach dem Erreichen des „großen Zieles“ bleibt der behinderte Mensch unser Auftraggeber. Daher setzt sich die Lebenshilfe weiterhin für das Wohl geistig behinderter Menschen und ihrer Familien ein. Dies gilt sowohl für die Heimbewohner, als auch für die behinderten Menschen die Zuhause bei ihren Angehörigen leben. Der Verein wird auch weiterhin auf Spendenmittel angewiesen sein.

Feste Bestandteile im Terminkalender

Informationsveranstaltungen
Sportstunde (wöchentlich)
Musikkreis (wöchentlich)
Kegelabende, Kegelturnier
Sommerfest
Teilnahme beim Wohltätigkeitslauf
Jahresausflug
Weihnachtsmarkt
Weihnachtsfeier

Freizeitaktivitäten im Rückblick

Hafenrundfahrt
Theaterbesuche
Stippvisite im Fernsehstudio (RNF)
Besuche von
Sportveranstaltungen
Rundgang Freiwillige
Feuerwehr
Waldspaziergang mit dem Förster

Gruppe für Angehörige und Bezugspersonen demenziell erkrankter Personen

Ansprechpartnerin:	Martina Schnitzler Gartenstr. 18 68542 Heddesheim 06203/45833
Treffen:	freitags einmal pro Monat (Terminliste bitte erfragen) 15-17 Uhr Cafeteria der KulturScheune Satonévri-Platz 1
Gründung:	07. Oktober 2005

Selbstdarstellung

Die Diagnose „Demenz“ löst bei vielen Betroffenen wie auch ihren Angehörigen und Bezugspersonen zunächst Verunsicherung und Sorge aus. Oft fehlen Informationen über das Krankheitsbild und seine Behandlungsmöglichkeiten.

Die Notwendigkeit, mitunter Tag und Nacht den erkrankten Menschen zu unterstützen zu müssen, stellt für Angehörige und Bezugspersonen trotz gegebener Motivation auf Dauer eine Beanspruchung dar, die viel Kraft kostet. Bisweilen laufen Angehörige und Bezugspersonen gar Gefahr, sich seelisch und körperlich zu überfordern.

Wesentliches Ziel der Gruppentreffen ist das Erlernen eines guten Miteinanders mit demenziell erkrankten Menschen. Herausfordernde Alltagssituationen werden beschrieben und es werden Möglichkeiten einer angemessenen Kommunikation gemeinsam erarbeitet. In der Gruppe sollen die Angehörigen und Bezugspersonen demenziell erkrankter Menschen zudem Verständnis für ihre Situation erfahren. Im Austausch mit Menschen in vergleichbarer Lage können Erfahrungen geteilt werden. Die Möglichkeit, sich Sorgen „von der Seele reden zu können“, soll zudem Entlastung schaffen.

Besondere Gruppentreffen befassen sich mit rechtlichen Aspekten, finanziellen Hilfen sowie der pflegerischen oder medizinischen Versorgung bei demenziellen Erkrankungen. Zur Beantwortung entsprechender Fragen werden Experten aus den jeweils relevanten Berufsgruppen eingeladen.

Gegen Ende eines Jahres kommen die Mitglieder der Gruppe zu einem Abendessen für einen Rückblick auf Vergangenes und einen Ausblick auf Zukünftiges zusammen - und zum Entspannen und Wohlfühlen.

Selbsthilfegruppe Schlaganfall

Zielgruppe:	Betroffene und Angehörige nach Schlaganfall
Kontakt:	Renate Arnet-Hönig Prof.-Anton-Darmstadt-Str. 14 68519 Viernheim 06204/9180897
Treffen:	an jedem 2. Dienstag im Monat, 15 Uhr SBS (Seniorenbegegnungsstätte), Apostelkirche/Apostelkindergarten
Gründung:	23. Juli 2002
Mitglieder:	12

Selbstdarstellung

Bei unseren Treffen bieten wir die Möglichkeit, Erfahrungen mit Betroffenen und Angehörigen auszutauschen, um in dieser neuen Lebenssituation Halt und Ablenkung zu erhalten.

Gespräche, Geselligkeit, Ausflüge lassen für einige Zeit die Krankheit vergessen. Es ergibt sich wieder Hoffnung und Lebensmut und stärkt das Vertrauen mit seiner Krankheit nicht allein zu sein.

Wir treffen uns jeden Donnerstag zu einer Gymnastik, welche die Beweglichkeit verbessern soll. Je nach Wunsch vormittags oder nachmittags

Parkinson-Selbsthilfe Viernheim

Zielgruppe: Parkinson Betroffene und ihre Angehörigen

Kontakt: Klaus Morsch
Kaiserslauterner Str. 32
68519 Viernheim
06204/4901

Treffen: jeden Mittwoch 10 -11 Uhr in der SBS
(Seniorenbegegnungstätte), Am Schillerplatz
Gruppengymnastik mit einer anerkannten
Physiotherapeutin,
jeden 3. Dienstag im Monat 15:30 Uhr
Angehörigen-Treff im „Cafe Rall“

Gründung: November 1998

Einbindung: Deutsche Parkinson Vereinigung
Bundesverband e.V.
Moselstr. 31
41464 Neuss

Veröffentlichungen: Parkinsonnachrichten (vierteljährlich)

Selbstdarstellung

Im Mittelpunkt der Behandlung der Parkinson'schen Erkrankung steht nach wie vor die medikamentöse Therapie. Es gibt eine Reihe unterschiedlicher Wirkstoffgruppen, die im Anfangsstadium der Erkrankung eingesetzt werden können. Eine kombinierte Behandlung hat den Vorteil, dass die Dosis der einzelnen Medikamente niedrig gehalten werden kann was sowohl kurz als auch langfristig das Risiko bestimmter Nebenwirkungen vermindert.

Neben der medikamentösen Therapie sind weiterhin physikalische Maßnahmen, insbesondere Krankengymnastik, notwendig. Im Einzelfall könne Massagen, Sprach- und Ergotherapie zusätzlich angewendet werden. In den letzten Jahren hat sich auch die Psychologie der Erforschung spezieller psychischer Probleme von Parkinson-Betroffenen und deren Angehörigen angenommen und ist dabei dies wissenschaftlich zu untersuchen.

Die Parkinson-Krankheit ist durch drei Hauptsymptome, nämlich eine Verlangsamung aller Bewegungsabläufe (Akinse), erhöhte Muskelspannung oder -steifheit (Rigor) und Zittern (Tremor) gekennzeichnet. Oft wird noch eine gewisse Haltungsinstabilität dazu gerechnet, d. h. die Patienten haben Schwierigkeiten ihr Gleichgewicht zu halten.

Die Parkinson-Krankheit ist eine der häufigsten Erkrankungen des Nervensystems. In Deutschland sollen davon bis zu 250.000 Personen betroffen sein. Die Erkrankung beginnt in der Mehrzahl der Fälle zwischen dem 50. und 65. Lebensjahr. 5 bis 10% der Patienten erkranken jedoch vor dem 40. Lebensjahr (so genannter juveniler Parkinson). Frauen und Männer sind in etwa gleich häufig betroffen.

Viernheimer Selbsthilfegruppe „Leben mit und nach Krebs“

Zielgruppe:	Die Selbsthilfegruppe „Leben mit und nach Krebs“ wurde ins Leben gerufen um allen an Krebs erkrankten Menschen hilfreich zur Seite zu stehen.
Kontakt:	Brigitta Sauer Erzbergerstr. 3 68519 Viernheim 06204/76346 Waltraud Klose Walpurgastr. 8 68519 Viernheim 06204/1638 Hanni Neuß Kettelerstr. 11 68519 Viernheim 06204/3837
Treffen:	jeden 1. Montag im Monat 16:30 Uhr, im Familienbildungswerk Weinheimer Str. 44, 68519 Viernheim
Mitgliederzahl:	30 (Mitgliedsbeitrag nicht erforderlich)
Gründung:	03.09.1990

Selbstdarstellung

Der Zweck der Selbsthilfegruppe wird insbesondere verwirklicht durch:

- Seelische Begleitung Krebskranker
Menschliche Zuwendung in Einzelgesprächen, in Gruppenaktivitäten, im Erfahrungsaustausch und bei Besuchen am Krankenbett.
- Hilfe bei der Überwindung von Angst vor weiteren Untersuchungen und Behandlungen. Vermitteln von Hoffnung durch Informationsweitergabe unter Einbeziehung persönlicher Erfahrung
- Vorschläge zur Festigung der Widerstandskraft
Gymnastik, Schwimmen, Wandern, kreatives Gestalten, Informationen durch Arztvorträge, Vorschläge für eine gesunde Ernährung
- Hilfe zur Verbesserung der Lebensqualität
Hilfe zur Selbsthilfe, Anregungen zur Überwindung der Isolation, Förderung der Kreativität, Informationen über krankheitsbezogenen Hilfsmittel, gemeinsame Unternehmungen
- Die Informationen über soziale Hilfen, Versicherungs- und Schwerbehindertenrecht
Auskunft über soziale Leistungen, Nachsorge-Kuren, Renten und soziale Hilfen

Die Vereinigung ist grundsätzlich ein Zusammenschluss von krebskranken Frauen und auch Männern.

Bei Rückfragen steht Ihnen Frau Sauer gerne zur Verfügung.

Sternenkinder

Kontakt und Selbsthilfe bei Totgeburt, Fehlgeburt oder Tod bis 1 Jahr nach der Geburt

Wir sind angeschlossen an die Initiative REGENBOGEN „Glücklose Schwangerschaften e.V.“

Kontakt:

Dorothee Gassenferth
Andrea Hafner
Goethestr. 19
68519 Viernheim
06204/602559

Treffen:

Immer am 2. Freitag im Monat, 20 Uhr
Goethestr. 19
68519 Viernheim

Wir sind Menschen, die Sie in Ihrer Trauer und Ihrem Schmerz begleiten und unterstützen möchten.

Wir haben uns persönlich und beruflich mit Tod und Sterben auseinandergesetzt und qualifizierte Ausbildungen zu Trauerarbeit absolviert.

Unser Ziel ist, mit Ihnen Ihren Weg zu finden, all Ihre Gefühle, die Sie im Zusammenhang mit der Trauer um Ihr Kind erleben, zuzulassen. Diese Gefühle zu verdrängen tut Ihrem Körper und Ihrer Seele weh, sie zuzulassen, auszuhalten ist ein Zeichen von Stärke. Wir bieten Ihnen regelmäßige Treffen an. Einmal im Monat können Sie ohne Verpflichtung und Folgetermine zu uns kommen, um mit uns und anderen betroffenen Eltern über den Verlust Ihres Kindes zu sprechen.

Selbsthilfegruppe Morbus Crohn / Colitis Ulcerosa

Zielgruppe:	Betroffene und Angehörige einer chronischen, entzündlichen Darmerkrankung
Kontakt:	Karin Furman-Villanueva Theodor-Heuss-Allee 19 68519 Viernheim 06204/919086 E-Mail: kfurman@dccv.de
Treffen:	jeden 1. Montag eines Monat 19:15 Uhr in den Büroräumen von St. Hildegard
	Johann-Sebastian-Bach-Str. 3 68519 Viernheim
Gründung:	November 2009
Einbindung:	Deutsche Morbus Crohn/Colitis ulcerosa Vereinigung Bundesgeschäftsstelle Rheinhardtstrasse 18 10117 Berlin
Veröffentlichungen:	Bauchredner (vierteljährlich)

Selbstdarstellung

Wir bieten Betroffenen und Angehörigen Hilfe mit Gesprächen an. Damit Betroffene und Angehörige qualitativ immer aktuell informiert sind. Wir versuchen den Betroffenen den Weg aus der Isolation zu zeigen. Mit einer Darmkrankheit und ihren Folgen **muss man nicht alleine sein!**

Epilepsie Selbsthilfegruppe Viernheim

Kontakt:

Frau Sun Ok Kaschek-Pasieka
Tel: 06204/9145394
Mobil: 0160/8064423

Hermann Weidner
Tel: 06204/3058712
Fax:06204/3058713
E-Mail: epilepsie-selbsthilfe-viernheim@arcor.de

Treffen:

An jedem 2. Freitag im Monat, 19-20:30 Uhr
Pfarr- und Jugendheim der St. Marienkirche
Mannheimer Str. 18
68519 Viernheim

Selbstdarstellung

Angebote und Ziele

Die Selbsthilfegruppe ist ein Angebot für Epilepsie-Betroffene und deren Angehörige oder Freunde.

In der Selbsthilfegruppe erhalten Sie:

- Hilfe zur Selbsthilfe
- Tipps und Informationen über die Epilepsieerkrankung

Außerdem können Sie:

- Kontakte knüpfen
- Ihr Selbstvertrauen stärken
- Freundschaften schließen

Wir freuen uns über jede Kontaktaufnahme!

BERATUNGSSTELLEN

Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe (KISS) der Stadt Viernheim

Ansprechpartner:

Horst Stephan
06204/988-407

Sabrina Eufinger
06204/988-402

Kreuzstraße 2 - 4
68519 Viernheim

Was bietet die KISS?

Wir sind Ansprechpartner

- für Menschen, die eine Selbsthilfegruppe suchen
- für Menschen, die eine Selbsthilfegruppe gründen wollen

Wir bieten

- Informationen zu bestehenden Selbsthilfegruppen
- Vermittlung von Kontaktsuchenden an die Gruppe
- Beratung und Unterstützung beim Aufbau von Selbsthilfegruppen
- Hilfestellung bei der Suche nach geeigneten Räumen
- Weiterbildungsmöglichkeiten und Supervision
- Unterstützung bei der Suche nach Finanzierungsmöglichkeiten
- Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit, zum Beispiel beim Selbsthilfetag

Was ist eine Selbsthilfegruppe?

Selbsthilfegruppen sind Zusammenschlüsse von Menschen, die in gleicher Lebenslage, mit gleicher Krankheit oder Behinderung und/oder mit ähnlichen sozialen oder psychischen Problemen zusammenkommen, um sich gegenseitig zu informieren, zu ermutigen und zu helfen.

Auf tausend Bundesbürger kommt eine Selbsthilfegruppe. In der Bundesrepublik engagieren sich über drei Millionen Menschen ehrenamtlich in mehr als 70.000 sozialen und gesundheitlichen Selbsthilfegruppen.

Diese Zahlen unterstreichen die Bedeutung der Selbsthilfe. Immer mehr Menschen organisieren sich in Gruppen um Kontakte zu knüpfen, Erfahrungen auszutauschen und neue Formen der Lebensbewältigung auszuprobieren.

Soziale Dienste der Johanniter

Beratungsdienst für Senioren und Behinderte

Die Mitarbeiterin der Johanniter berät Sie in persönlichen und sozialen Fragen. Sie informiert Sie über Leistungen der Pflegeversicherung und andere Hilfen und unterstützt Sie bei der Antragsstellung. Sie ist auch für Ihre Angehörigen da, für Gespräche und Beratung.

Wenn wir Johanniter die notwendige Unterstützung nicht selbst leisten können, verweisen wir Sie auf geeignete Stellen und helfen bei Bedarf bei der Kontaktaufnahme.

Die Beratung ist für Sie zu den üblichen Bürozeiten erreichbar:

Werkstr. 27
68519 Viernheim

Frau Winkler Tel: 06204/9610-24

Zentrale Tel: 06204/9610-0

Die sozialen Dienste der Johanniter umfassen folgende Angebote:

- Häusliche Alten- und Krankenpflege
- Behandlungspflege nach ärztlicher Verordnung
- Anleiten und Begleiten von pflegenden Angehörigen
- Sozialdienst
- Pflegeberatung
- Ausbildung für Pflegende
- Hauswirtschaftliche Hilfen
- Mobiler sozialer Hilfsdienst
- Hausnotruf
- Begleitdienste (zu Ärzten, Behörden, Veranstaltungen)
- Fahrdienste
- Essen auf Rädern

Caritas Sozialstation Viernheim
Caritasverband Darmstadt e.V.

Ambulante Alten-, Kranken- und Familienpflege
Sozialdienst der Caritas-Sozialstation
Jägerstr. 18
68519 Viernheim

Bürozeiten:
Mo.-Fr.: 08 - 13 Uhr und nach Vereinbarung
(zu anderen Zeiten telefonisch erreichbar)

Tel: 06204/912674
Fax: 06204/912676
E-Mail: [sst.viernheim@caritas-bergstrasse.de](mailto:ssst.viernheim@caritas-bergstrasse.de)
<http://www.beratung-darmstadt.de>

Ansprechpartner: Herr V. Gassenferth, Leiter der Sozialstation
Frau S. Haußer, Sozialdienst
Frau B. Weidner-Werle, Sozialdienst
Frau R. Marhoffer, Verwaltung

Aufgabenstellung

Die Sozialstation leistet seit mehr als 35 Jahren ambulante, häusliche Hilfe und Pflege für kranke, alte und behinderte Menschen sowie Unterstützung und Entlastung derer Angehöriger in Viernheim. Ergänzt wird dieses Standardangebot durch Beratung unseres Sozialdienstes, Hauswirtschaft und Familienpflegehilfe. Wir sind für alle da, die unsere Dienste und Angebote in Anspruch nehmen möchten, unabhängig von Alter, Religion oder Nationalität. In unserem multidisziplinären Team arbeiten über 30 Mitarbeiter, die ständig in ihren Aufgabenbereichen durch Schulungen und Weiterbildungen auf dem neusten Stand der Humanwissenschaft sind. Die ganzheitlichen Bedürfnisse unserer Klienten/Patienten stehen dabei im Vordergrund.

Ein besonderes Anliegen ist uns die enge Zusammenarbeit mit Angehörigen, den behandelnden Hausärzten, Krankenhäusern der Region, den kirchlichen Gemeinden (gleich welcher Konfession), dem Hospizverein und anderen örtl. karitativen Einrichtungen sowie der Stadt Viernheim (Seniorenberatung, Forum der Senioren, Sozialamt).

Unser Team besteht aus:

- Altenpflegerinnen
- Krankenschwestern/-Pflegerinnen
- Schwesternhelferinnen
- Qualifizierte Hauswirtschafts- und Pflegehelferinnen
- Familienpflegehelferinnen
- Zivildienstleistende
- Sozialarbeiterinnen
- Verwaltungskraft
- Pflegedienstleiter mit stellvertretender Krankenschwester

Wir bieten folgende Dienste an:

- Grundpflege bei Schwer- und Langzeitkranken, SGB XI
- Ausführung ärztlicher Verordnungen bzw. Behandlungspflege (Injektionen, Verbände etc.), SGB V.
- Kinderkrankenpflege
- Pflege alter- und bedürftiger Menschen
- Hauswirtschaftliche Hilfen, Familienpflegehilfe z. B. bei Weiterführung des Haushaltes bei Krankheit oder Abwesenheit der Mutter
- Hilfe in der Familie bei Ausfall der Pflegeperson
- Verleih von Pflegehilfsmitteln (kurzfristig bis zur ordentlichen Versorgung der gesetzl. Kostenträger, z. B. Pflegebetten, Toilettenstühle, Lifter, Rollstuhl, Gehhilfen etc.)
- Pflegeeinsatz- / Beratungsbesuche nach § 37 Abs. 3 SGB XI (Pflegeversicherung)
- Anleitung und Begleitung der pflegenden Angehörigen (u. a. Hauskrankenpflege-Kurse, Schulungen in der Häuslichkeit)
- Seminare und betreute Gruppen für „Pflegende Angehörige“
- Beratung, Vermittlung, Begleitung durch Sozialarbeiterinnen bei persönlichen, familiären, rechtlichen oder wirtschaftlichen Problemen unserer Patienten/Klienten
- Soziale Betreuung im Bereuten Wohnen Viernheim, Seegartenstr. 11, in Kooperation mit dem Altenheim „Forum der Senioren“
- Beratung und Vermittlung in Kurzzeitpflegeeinrichtungen, Alten-, und Pflegeheim, Rehaeinrichtung oder Tagespflege
- Dementenbetreuung in der Gruppe, montags, mittwochs und freitags 08:30-12:30 Uhr in den Räumen von St. Aposteln im Kettelerheim
- Vermittlung von anderen Diensten wie z.B. Essen auf Rädern, Fahrdienst usw. sowie auf Anfrage bezogene Fachberatungsstellen des Caritasverband
- Hausnotruf-Dienst, 24 Stunden/tägl. erreichbar

Allgemeine Lebensberatung des Caritasverbandes

Kirschenstr. 52

68519 Viernheim

Tel: 06204/9196810 oder 06252/990130

E-Mail: alb.viernheim@caritas-bergstrasse.de

Sprechzeiten: nach Vereinbarung

Telefonzeiten: Dienstag, 08 - 09 Uhr

Mittwoch, 12 - 13 Uhr

Wir bieten an:

- Psychosoziale Beratung
- Sozialberatung/Existenzsicherung
- Schwangerenberatung
- Frauenspezifische Beratung
- Beratung für Teenagerschwangere und junge Mütter mit separaten wöchentlichen Treffen in Kooperation mit dem Familienbildungswerk Viernheim.

Haus des Lebens Viernheim e. V.

Hilfen für schwangere Frauen in Not

Kirschenstr. 52

68519 Viernheim

Tel: 06204/9196800

E-Mail: srsilvia@sankt-himi.de

Sprechzeiten: nach Vereinbarung

Wir bieten an:

- Beratung und praktische Hilfen für schwangere Frauen in Not
- Gespräche an vereinbarten Orten und individuelle Begleitung
- Hilfen beim Gang zu verschiedenen Ämtern, Institutionen und beim Ausfüllen von Anträgen und Formularen
- Unterstützung während der Schwangerschaft und danach
- Hilfen bei der Trauerarbeit und Aufarbeitung eines Schwangerschaftsabbruches
- Wohnmöglichkeit für einen begrenzten Zeitraum mit der nötigen medizinischen, sozialen, physischen, psychischen und praktischen Hilfe
- Erstlingsausstattung für Neugeborene
- Kinderkleiderkammer „Jacke wie Hose“ bis Kleidergröße 170

Migrationsdienst Bergstraße, Caritasverband

Sprechstunden:

Mittwoch, 15 - 17 Uhr

Jägerstraße 18

Tel: 06204/912675

Freitag (jeden 2. und 4. des Monats), 10 - 12 Uhr

Lernmobil e. V. (TiB)

Friedrich-Ebert-Straße 8

Tel: 06204/740251

Wir bieten an:

Beratung

Termine nach Vereinbarung Tel: 06251/85425-172 oder 85425-0

- Migrationserstberatung (MEB) / Orientierungshilfe
- Unterstützung im Umgang mit Behörden
- Beratung bei aufenthalts-/ arbeitsrechtlichen Fragen
- Familienzusammenführung
- Fachberatung „Flucht und Asyl“
(Terminvereinbarung über Tel: 06251/85425-171)

Gruppen

Italienische Seniorengruppe, jeden 3. Mittwoch im Monat, 14 - 16 Uhr

Fachambulanz für Suchtkranke

Jägerstr. 18

68519 Viernheim

Sprechzeiten:

Mo. 14 - 17 Uhr und nach Vereinbarung

Tel: 06204/912675 oder 06252/700590

Wir bieten an:

- Beratung für Menschen mit missbräuchlichem und abhängigem Suchtmittelkonsum
- Beratung für Angehörige, Freunde, Arbeitgeber etc.
- Ambulante Entwöhnungsbehandlung
- Raucherentwöhnung
- Betreutes Wohnen und betreutes Einzelwohnen
- Informationsgruppen
- Vernetzte Zusammenarbeit mit anderen Diensten, z. B. Schuldnerberatung

Gemeindepsychiatrisches Zentrum Bergstraße-Ried

Kettelerstr. 5
68519 Viernheim

Tel: 06204/65771
Fax: 06204/911899

oder

Tel: 06206/59232
Fax: 06206/910419

Sprechzeiten:
nach Vereinbarung

Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle für psychisch Kranke und Angehörige

Beratung für Einzelne und Familien
Hausbesuche
Kontakt- und Freizeitclub
Beratung in Lebenskrisen

Betreutes Wohnen

Intensive Betreuung in der eigenen Wohnung für
Alleinstehende (Betreutes Wohnen)
Betreute Wohngemeinschaft

Tagesstätte für psychisch Kranke

Neue Schulstr. 16
68623 Lampertheim
Tel: 06206/910416

Tagesstrukturierende Maßnahmen an 5 Tagen in der Woche

Projekt: Café im Forum der Senioren, Spitalplatz 3-5, 68519 Viernheim

Sozialverband VdK Hessen

Ortsverband Viernheim

In der Leimenkaute 1

Tel: 06204/913385

Fax: 06204/701797

Sprechzeit: Do. 17 - 18 Uhr,
Volkshochschule Viernheim, Bürgerhaus, Kreuzstr. 2-4
68519 Viernheim

Wir bieten an:

Beratung für

- Kriegsbeschädigte
- Witwen/Waisen
- Wehrdienstbeschädigte
- Behinderte
- Rentner/Pensionäre
- Reha
- u.a

Zuständig für alle Widersprüche und Klagen im Sozialbereich.

Sozialdienst im Krankenhaus

St. Josef-Krankenhaus

Seegartenstr. 4
68519 Viernheim

Sprechzeiten: Mo. 09:30 - 16:00 Uhr
Mi. 09:30 - 16:00 Uhr
Do. 09:30 - 16:00 Uhr

Tel: 06204/703-0 oder 06204/703-121

Wir bieten an:

- Beratung
- stationäre Krankenpflege

Die Frauenbeauftragte der Stadt Viernheim

Anschrift/Kontaktadresse: Dipl.-Päd. Rita Walraven-Bernau
Molitorstr. 25, 1. Stock
68519 Viernheim
Tel: 06204/988-361
Fax: 06204/988-308
E-Mail: rwalraven-bernau@viernheim.de

Sprechzeiten: nach Terminvereinbarung
oder bei Birgit Herbold
Verwaltungsfachangestellte
Tel: 06204/988-364
Fax: 06204/988-308
E-Mail: bherbold@viernheim.de
oder
frauenbuero@viernheim.de

Sprechzeiten: Mi: 08 - 12 Uhr und 14 - 17:30 Uhr

Zielsetzung bzw. Angebot

Aufgabe von Frauenbeauftragten ist es, die in Artikel 3, Abs. 2 unseres Grundgesetzes verankerte Gleichstellung von Frauen und Männern auf Gemeinde- oder Kreisebene voranzutreiben. In Hessen wird diese Aufgabe zusätzlich noch durch das Hessische Gleichberechtigungsgesetz für den Verwaltungsbereich und durch den § 4b der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) für die Kommunen geregelt.

Ihre Aufgabe als hausinterne Frauenbeauftragte:

Sie ist für die Kolleginnen der Stadtverwaltung die Anwältin ihrer Rechte und ihre Ansprechpartnerin in allen Fragen der Frauenförderung: bei Einstellung, Aus- und Fortbildung, der beruflichen Entwicklung und bei Stellenausschreibungen.

Ihre Aufgabe als kommunale Frauenbeauftragte:

Sie ist Anlauf- und Kontaktstelle, verstanden als Hilfe zur Selbsthilfe, für alle ratsuchenden Frauen bei

- beruflicher Diskriminierung
- Benachteiligung aller Art auf Grund ihres Geschlechts
- in schwierigen Lebenslagen (Trennung, Scheidung, Alter, Arbeitslosigkeit, Wiedereinstieg in den Beruf, bei familiären Problemen, Ausländerinnenstatus, Gewalt gegen Frauen, sexueller Missbrauch usw.)

Sie vermittelt ratsuchende Frauen weiter an Fachpersonal, Beratungsstellen und Selbsthilfegruppen.

Sie greift mädchen- und frauenpolitisch wichtige Fragen auf, trägt sie in die Öffentlichkeit und an die zuständigen Stellen (Ämter, Institutionen, Ministerien), z. B. Themen wie

- Girls´Day
- Gewalt gegen Frauen
- Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- Situation von ausländischen Frauen
- Frauen und Gesundheit
- Armut von Frauen

Sie greift die frauenpolitischen Anliegen von Frauen und -gruppen in der Stadt und auf Kreisebene auf und fördert sie nach ihren Möglichkeiten, in dem sie entsprechende Projekte unterstützt bzw. initiiert, z. B. :

- Frauenhaus Bergstraße
- Frauennachtfahrdienst
- Agenda 21

Sie initiiert und pflegt die Bildung von Frauengruppen, z. B.

- den Frauentreff Viernheim (jeden 2. Mittwoch im Monat um 19:30 Uhr im Bürgerhausrestaurant)
- den Gesprächskreis „Trennung-Scheidung-Neubeginn“ (jeden 1. Mittwoch im Monat, 17 Uhr, Molitorstr. 25, Seminarraum)
- Gesprächskreis „Schweres Los - Kinderlos?!“ (jeden 2. Montag im Monat, 19 Uhr, Molitorstr. 25, Seminarraum)
- das Agenda-Frauenforum und das Projekt „Internationales Frauencafé“ (jeden letzten Mittwoch im Monat von 16 - 18:30 Uhr im TiB (Treff im Bahnhof), Friedrich-Ebert-Str. 8a)
- den Existenzgründerinnenstammtisch (unregelmäßig donnerstags, 19:30 Uhr, Hotel Post, Luisenstr. 3)

Sie initiiert - oft auch im Verband mit anderen Einrichtungen - kulturelle Veranstaltungen, z. B. Vorträge, Podiumsdiskussionen, Ausstellungen, Lesungen, Frauenfeste, Theateraufführungen

Sie unterstützt das Entstehen von Netzwerken

- Vernetzung einzelner Frauen untereinander
- Vernetzung von Frauengruppen
- Vernetzung zu wichtigen Schwerpunktthemen
- Vernetzung von Beratungsstellen, Ämtern und Institutionen

Sie ist frauenpolitische „Infothek“ für die Bürgerinnen dieser Stadt.

Sie berät und unterstützt die Verwaltung und die parlamentarischen Gremien in der Gemeinde und unterbreitet Vorschläge und Maßnahmen zur Verbesserung der Situation von Frauen in Viernheim.

Alle Frauen, die beraten werden möchten oder aber Ideen und Vorschläge haben zur Verbesserung der Lebenssituation von Frauen in Viernheim, können vorbeikommen. Alle Gespräche werden selbstverständlich vertraulich behandelt!

**AWO - Jugend - und Drogenberatung PRISMA
und Fachstelle für Suchtprävention im Kreis Bergstraße**

Wormser Str. 19

68623 Lampertheim

Tel: 06206/54800

Fax: 06206/59620

E-Mail: lampertheim@drogenberatung-prisma.de

Zeller Str. 3

64625 Bensheim

Tel: 06251/64565

Fax: 06251/61492

E-Mail: bensheim@drogenberatung-prisma.de

Wasserstr. 7

68519 Viernheim

Tel: 06204/6940

Terminabsprache über Beratungsstelle Bensheim

Spechtbach 10

69483 Wald-Michelbach

Tel: 06207/949405

Terminabsprache über Beratungsstelle Lampertheim

Web: www.drogenberatung-prisma.de

Telefonzeiten:

Montag und Donnerstag: 10 - 12 Uhr und 14 - 16 Uhr

Dienstag: 16 - 18 Uhr

Freitag; 10 - 12 Uhr

Angebote und Leistungen

Beratung

Wir sind Ansprechpartner für KonsumentInnen sowie deren Angehörige und andere Bezugspersonen.

Wir beraten bei Problemen mit illegalen Drogen und stoffgebundenen Suchtformen, wie z.B. Spielsucht und Essstörungen.

Unser Aufgabenspektrum umfasst:

- Einzel-, Paar-, Gruppen-, und Familiengespräche
- Beratung über E-Mail
- Vorbereitung auf die MPU nach Führerscheinverlust
- Betreuung im Rahmen einer Substitution
- Vermittlung in stationäre, teilstationäre und ambulante Einrichtungen
- Stabilisierung nach der Therapie (Rückfallprävention)
- Weiterbildung für MitarbeiterInnen von Einrichtungen der Jugendhilfe

Prävention

Hauptzielgruppe der Fachstelle für Suchtprävention sind MultiplikatorenInnen (Eltern, ErzieherInnen, LehrerInnen, etc.)

Wir beraten, unterstützen und wirken mit bei der Planung und Durchführung von suchtpreventiven Projekten.

Wir bieten:

- Informationen zu Sucht
- Informationen zu Prävention
- MultiplikatorInnenberatung
- Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte und Elternseminare
- Projekte für Schulen, Kindergärten und andere soziale Einrichtungen
- Betriebliche Suchtprävention für Auszubildende und MitarbeiterInnen in Betrieben

Information

Wir informieren:

- über Selbsthilfegruppen und andere Gruppenangebote
- über verschiedene Behandlungsmöglichkeiten im Rahmen von Fachvorträgen, Podiumsdiskussionen, Seminaren etc.

**Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche des Kreises Bergstraße
Ehe-, Familien- und Lebensberatung**

(Kooperation: Kreis Bergstraße - Diakonisches Werk Bergstraße)

www.eb-lampertheim.de

sekretariat@eb-lampertheim.de

Hauptstelle: Blücherstr. 26
68623 Lampertheim
Tel: 06206/910411
Fax:06206/13601

Sprechzeiten:
Mo.-Fr.: 9 - 12 Uhr
Mo.-Fr.: 14 - 16 Uhr
Termine nach Vereinbarung

Außenstelle: Kettelerstr. 5a
68519 Viernheim
Tel: 06204/740505
Fax: 06204/975974

Sprechzeiten:
Di.: 10 - 12:30 Uhr
Termine nach Vereinbarung
Kontakt auch über die Hauptstelle

Zielgruppen:

- Eltern, Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Paare, Familien
- Fachkräfte aus dem psychosozialen, pädagogischen und medizinischen Bereich
- Elterngruppen, Personen aus der Kinder-, Jugend- und Erwachsenenarbeit, Selbsthilfegruppen

Angebote:

- Psychologische Beratung und Therapie für Eltern, Kinder und Jugendliche, Paare, Familien; Diagnostik; Mediation; Lebensberatung
- Fall-/teambezogene Beratung, Supervision für Fachkräfte anderer Institutionen sowie Bildungsarbeit
- Prävention und Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Paare, Familie, Mitarbeit in der Gemeindeversorgung, Unterstützung von Selbsthilfegruppen u. a.

Spezifische Angebote:

- Unterstützung von Familien in Trennung/Scheidung, Familienmediation
- Hilfen gegen sexuellen Missbrauch
- Gruppen (wechselnde Themen)

Arbeitsgrundlage:

- Die Zusammenarbeit ist freiwillig, alle Fachkräfte unterliegen der Schweigepflicht
- Ratsuchenden entstehen keine Kosten
- Das Fachteam besteht aus psychologisch und pädagogisch qualifizierten BeraterInnen und Fachkräften mit therapeutischen Zusatzausbildungen.

Der größte Schwerpunkt der Arbeit umfasst Hilfestellung und Unterstützung bei

- Fragen, Schwierigkeiten und Störungen bezüglich der Entwicklung und dem Verhalten von Kindern und Jugendlichen
- sozialen und psychischen Problemen,
- psychosomatischen Auffälligkeiten,
- Schwierigkeiten im Kindergarten, in der Schule oder in der Ausbildung
- familiären Konflikten, Problemen in der Partnerschaft und Ehe sowie Lebenskrisen

Psychologische Beratung oder Therapie findet dabei im Gespräch mit Einzelnen, Paaren oder mit der ganzen Familie statt, darüber hinaus bieten wir Kindertherapie und auch Arbeit in Gruppen an.

Bei der Anmeldung an der Beratungsstelle erfolgt in der Regel eine Präsenzdienstberatung durch eine Fachkraft, in der qualifiziert auf die Ratsuchenden eingegangen wird. Bei dem Erstgespräch werden Anliegen und Erwartungen abgeklärt sowie erste Beratungen durchgeführt. In Folgegesprächen geht es um konstruktive Veränderungsprozesse. In dringenden Fällen werden Krisengespräche - ohne Berücksichtigung der Wartezeit - angeboten.

Gemeinsam bemühen wir uns mit den Ratsuchenden die Ursachen und Ressourcen hinsichtlich der entstandenen Problemlagen zu erkunden, den unmittelbaren Lebenszusammenhang zu verstehen und Lösungs- und Bewältigungsmöglichkeiten zu erarbeiten. Unsere fachliche Unterstützung verstehen wir dabei als Hilfe zur Selbsthilfe.

Fachkräften aus anderen Institutionen (z. B. aus Kindertagesstätten, Schulen) bieten wir Unterstützung in fachlichen Fragen an und beraten bei Problemen und Konflikten in diesen Arbeitsfeldern. Das Angebot umfasst hier Beratung, Supervision und Fortbildung.

Weitere Aufgaben:

- Beratung in Schule (BiS)
- Zugehende Arbeit in Kindertagesstätten/Kindergärten (BiK)

Gesundheitstreffpunkt Mannheim

Alphornstr. 2 a
68169 Mannheim
Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe
Tel: 0621/3391818
Fax: 0621/3363261
www.gesundheitstreffpunkt-mannheim.de

Telefonische Sprechzeiten:

Mo: 09:00 - 12:00 Uhr
Mi: 16:00 - 19:00 Uhr
Do: 09:00 - 12:00 Uhr

Persönliche Sprechzeiten:

Di: 09:00 - 11:00 Uhr
Do: 16:00 - 18:00 Uhr

Patientenberatung Rhein-Neckar

Tel: 0621/3369725
Fax: 0621/3363261

Telefonische Sprechzeiten:

Do: 14:00 - 16:00 Uhr

Persönliche Beratung zum Thema Patientenverfügung nach voriger Anmeldung:

Do: 16:00 - 18:00 Uhr
Mo: 15:15 - 17:45 Uhr

Selbsthilfekontaktstelle für den Kreis Bergstraße

bei der Allgemeinen Lebensberatung der Caritas
Bensheimer Weg 16
64646 Heppenheim
Tel: 06252/990130
Fax: 06252/99131
E-Mail: selbsthilfekontaktstelle@caritas-bergstrasse.de

Sprechzeiten:

Mo - Do: 09:00 - 12:00 Uhr und 14:00 - 16:00 Uhr
Fr.: 09:00 - 12:00 Uhr

Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V.

Friedrichstr. 28
35392 Gießen
Tel: 0641/9945612
Fax: 0641/9945619
(Bei etwaigen schriftlichen Anfragen bitte Rückporto beifügen!)

NAKOS

Nationale Kontakt- und Informationsstelle zur Anregung und Unterstützung von Selbsthilfegruppen

Eine Einrichtung der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V.

Wilmerdorfer Str. 39

10627 Berlin

Tel: 030/31018960

Fax: 030/31018970

E-Mail: selbsthilfe@nakos.de

Internet: <http://www.nakos.de>

Telefonische Sprechzeiten: Di., Mi., Fr.: 09:00 - 13:00 Uhr
Do.: 13:00 - 17:00 Uhr

Kreisgesundheitsamt Bergstraße

Haus der Gesundheit

Kettelerstr. 29

64646 Heppenheim

Tel.: 06252/15-0

HIV und andere sexuell übertragbare Erkrankungen

Aids-Beratung, HIV-Teste

Termine nach Vereinbarung

Frau Stutz, Tel: 06252/15-5823

Herr Dr. Beile, Tel: 06252/15-5840

Soziale Dienste

Sozialpsychiatrischer Dienst

Hilfe und Beratung für psychisch kranke und abhängigkeitskranke Menschen und Angehörige, Hausbesuche, Krisenintervention, Gesetzliche Betreuungen

Termine nach Vereinbarung

Herr Hildenbrand Tel: 06252/15-5860

Herr v. Gatterburg, Tel: 06252/15-5854

Sozialmedizinischer Dienst

Vermittlung von Hilfen und Beratung für chronisch mehrfachgeschädigte suchtkranke Menschen und Angehörige, Pflegeberatung, Hilfen für Menschen mit Behinderungen

Termine nach Vereinbarung

Frau Fuchs, Tel: 06252/15-5839

Frau Lindenhorst, Tel: 06252/15-5874

Frau Zauner, Tel: 06252/15-5837